



Policy Brief

Steuerliche Anreize in Kombination mit einer freiwilligen Vereinbarung



Kofinanziert von der
Europäischen Union

Kofinanziert von der Europäischen Union. Die geäußerten Ansichten und Meinungen sind jedoch ausschließlich die des Autors/der Autoren und spiegeln nicht unbedingt die der Europäischen Union oder von CINEA wider. Weder die Europäische Union noch die Bewilligungsbehörde können für sie verantwortlich gemacht werden.

Warum ist es wichtig?

Wie funktioniert es?

Was macht es wirksam?

Gibt es gute Beispiele?

Wie können wir die Auswirkungen abschätzen?

Warum ist es wichtig?

Steuerliche Anreize in Verbindung mit freiwilligen Vereinbarungen sind eine zentrale Strategie zur Förderung der Energieeffizienz in der Industrie und insbesondere zur Förderung von Effizienzsteigerungen bei Motorsystemen, die über 70 % des industriellen Stromverbrauchs ausmachen. Mit dieser Maßnahme werden die wichtigsten finanziellen und organisatorischen Hindernisse beseitigt und ein Rahmen geschaffen, der Unternehmen bei der Einführung energieeffizienter Technologien unterstützt.

Die Senkung der Anfangskosten für den Austausch alter, ineffizienter Motoren ist für die Industrie von entscheidender Bedeutung, da viele Unternehmen - insbesondere kleine und mittlere Unternehmen (KMU) - mit begrenzten Budgets und konkurrierenden Prioritäten zu kämpfen haben. Steuerliche Anreize mildern diese finanzielle Belastung und machen Investitionen in energieeffiziente Systeme realisierbar. Gleichzeitig bieten freiwillige Vereinbarungen eine kooperative Alternative zu starren Vorschriften, indem sie die Zusammenarbeit zwischen Industrie und Behörden fördern und organisatorische Hindernisse wie den Widerstand gegen Veränderungen und das geringe Bewusstsein für Energiesparmöglichkeiten beseitigen. Durch diese Flexibilität wird sichergestellt, dass Verbesserungen der Energieeffizienz auf die Bedürfnisse und Kapazitäten einzelner Unternehmen oder Sektoren zugeschnitten sind, was eine breitere Beteiligung fördert.

Wie funktioniert es?

Steuerliche Anreize bieten finanzielle Erleichterungen in Form von Rabatten, Abzügen oder reduzierter Mehrwertsteuer für Investitionen in energieeffiziente Technologien. Diese Regelungen können in freiwillige Vereinbarungen (eng. Voluntary Agreements) integriert werden, bei denen es sich um ausgehandelte Vereinbarungen zwischen Behörden und der Industrie handelt. Die Vereinbarungen umfassen:

1. Finanzielle Anreize, zum Beispiel Steuererleichterungen, um die Umsetzung zu fördern.
2. Zielvorgaben und Fristen für Energieeffizienzmaßnahmen, insbesondere für den Austausch von Elektromotoren.
3. Überwachung und Sanktionen bei Nichteinhaltung, z. B. Rückzahlung der Finanzhilfe oder Verlust der Förderfähigkeit.

Freiwillige Vereinbarungen sind besonders effektiv in Sektoren mit hohem Energieverbrauch, und die Flexibilität dieser Vereinbarungen ermöglicht maßgeschneiderte Lösungen für die spezifischen Anforderungen der Industrie.

Was macht es wirksam?

Die Kombination von steuerlichen Anreizen und freiwilligen Vereinbarungen kann aus folgenden Gründen sehr wirksam sein:

- **Wirtschaftliche Motivation:** Starke finanzielle Anreize, wie z. B. Steuererleichterungen oder -gutschriften, ermutigen die Industrie, in neue und effiziente Antriebssysteme zu investieren.
- **Anpassbare Zielvorgaben:** Die Flexibilität der freiwilligen Vereinbarungen trägt sektor- oder unternehmensspezifischen Bedürfnissen Rechnung.
- **Überwachung und Einhaltung:** Eine solide Überwachung stellt sicher, dass die Teilnehmer ihren Verpflichtungen nachkommen, was die Glaubwürdigkeit und die Wirkung erhöht.
- **Engagement der Interessengruppen:** Zusammenarbeit schafft Vertrauen und stellt sicher, dass öffentliche und private Ziele übereinstimmen.
- **Ergänzende Maßnahmen:** Die Integration mit Energieaudits, Informationskampagnen und technischer Unterstützung maximiert die Wirksamkeit des Programms.

Gibt es gute Beispiele?

- **Energy Investment Allowance (EIA) - Niederlande:** Mit diesem Programm können Unternehmen hohe Steuerabzüge für Investitionen in energiesparende Technologien geltend machen, die in der jährlich aktualisierten "Energieliste" aufgeführt sind. Zu den förderfähigen Technologien gehören effiziente Motorsysteme wie IE4- und IE5-Motoren, wobei 45,5 % der Investitionskosten vom steuerpflichtigen Gewinn abgezogen werden können. Die Maßnahme ist äußerst kosteneffizient und erzielt durchschnittliche Kosten der Subventionen von 21-46 € pro vermiedener Tonne CO₂-Emissionen. Sie hat sich zu einem wichtigen Instrument zur Förderung der Energieeffizienz in der Industrie entwickelt.
- **Freiwillige Vereinbarungen - Flandern, Belgien:** In Flandern schließen energieintensive Industrien freiwillige Vereinbarungen mit den Behörden ab, in denen sie sich zu regelmäßigen Energieaudits und zur Umsetzung rentabler Energieeffizienzmaßnahmen verpflichten. Diese Vereinbarungen werden mit attraktiven Vorteilen verbunden, darunter Steuerbefreiungen und vereinfachte Berichterstattungsverfahren, die den Verwaltungsaufwand verringern. Das Programm deckt über 90 % des industriellen Energieverbrauchs in der Region ab, was zeigt, wie weit verbreitet es ist und welche Auswirkungen es auf die Förderung der Energieeffizienz hat.
- **PFE-Programm - Schweden:** Das schwedische PFE-Programm zielte auf energieintensive Industrien ab und bot Ermäßigungen bei den Stromsteuern (0,5 EUR/MWh) im Austausch für Verpflichtungen zur Verbesserung der Energieeffizienz. Durch das Programm konnte der Stromverbrauch der teilnehmenden Unternehmen um 10 % gesenkt werden, wobei 25 % dieser Einsparungen auf motorgetriebene Systeme entfielen. Ein Hauptaugenmerk des PFE lag auf der Einführung von Energiemanagementsystemen und systematischen

Effizienzverbesserungen, um energiesparende Praktiken in den täglichen Betrieb zu integrieren.

Wie können wir die Auswirkungen abschätzen?

Im Rahmen von EU-MORE wurde ein Tool zur quantitativen Bewertung vergangener, bestehender und vorgeschlagener politischer Maßnahmen zum Austausch von Motoren entwickelt. Das "EU-MORE Motor Model" (**EU-M³**) soll die Projektion, Überwachung und Bewertung der Auswirkungen der politischen Maßnahmen in Bezug auf Energieverbrauch und Treibhausgasemissionen untersuchen.

Mit **EU-M³** können die Auswirkungen von Maßnahmen zum Motorentausch auf der Ebene der EU oder eines einzelnen Landes berechnet werden, was sowohl den Entscheidungsträgern in der Industrie als auch den politischen Entscheidungsträgern wertvolle Erkenntnisse liefert. Dabei werden auch die wirtschaftlichen, ökologischen und materiellen Auswirkungen der zu prüfenden Maßnahmen berücksichtigt. Auf der Grundlage eines bestimmten Projektbudgets kann das Modell beispielsweise die Anzahl der ausgetauschten Motoren, die Energieeinsparungen, die Umweltauswirkungen und den zusätzlichen Materialbedarf berechnen.

Um die Auswirkungen von steuerlichen Anreizen in **EU-M³** zu bewerten, müssen die Nutzer spezifische Informationen bereitstellen. Dazu gehören der geografische Geltungsbereich (entweder auf EU-Ebene oder auf der Ebene der Mitgliedstaaten), die Leistungsklasse des Motors, das Budget des Programms, der Fördersatz pro Motor, der Zeitrahmen der Maßnahme, die Verkürzung der Lebensdauer der zu ersetzenden Motoren und die betroffenen Effizienzklassen (sowohl in Bezug auf die zu ersetzenden Motoren als auch auf ihre Ersatzmotoren). Um einen Fördersatz für eine Steuervergünstigung festzulegen, muss dieser auf der Grundlage der verfügbaren finanziellen Parameter des Programms berechnet werden. Dabei können Annahmen über Variablen wie den abzugsfähigen Prozentsatz der Investitionskosten, den Körperschaftssteuersatz und den Anteil des Budgets, der für bestimmte Komponenten vorgesehen ist, getroffen werden. Bei der Festlegung der Parameter und der Durchführung einer ersten Berechnung werden Informationen über die Amortisationszeit für den Austausch einzelner Motoren bereitgestellt. Steuerliche Anreize in Kombination mit freiwilligen Vereinbarungen unterstützen in der Regel Projekte mit Amortisationszeiten von weniger als 3-4 Jahren.

In einem Deliverable des EU-MORE-Projekts, der Policy Impact Analysis, wurden subventionsbasierte Systeme am Beispiel der niederländischen Investitionszulage untersucht. Obwohl aufgrund von Datenverfügbarkeit einige Annahmen getroffen werden mussten, bestätigen die Ergebnisse das erhebliche Einsparungspotenzial. Gleichzeitig verdeutlichen sie die inhärenten Komplexitäten und Unsicherheiten bei der Projektion und Bewertung der Auswirkungen solcher Maßnahmen.

EU-M³ ist in Microsoft Excel implementiert und kann von der [EU-MORE-Website](#) heruntergeladen werden, um einen breiteren Zugang zu ermöglichen. Zusätzliche Informationen über die Funktionalität des Modells sind in **D4.3 Policy Impact Analysis** zu finden. Interaktive Präsentationen und Lernvideos zur Verwendung des Tools sind Teil der **D4.5 Policy Support Documents**, die ebenfalls auf der Website zu finden sind.

EU-MORE



EU-MORE-Projekt

EU-MORE ist eine Abkürzung für EUROpean MOtor RENovation initiative. Dieses LIFE-Projekt zielt darauf ab, den Austausch alter, ineffizienter Elektromotoren in der Industrie und im Dienstleistungssektor zu beschleunigen. Elektromotoren haben zum Teil eine Lebensdauer von 30 bis 40 Jahren, deutlich länger als allgemein angenommen. Durch rasches Handeln könnte diese Austauschrate verbessert werden. In der EU würde ein schnellerer Austausch alter Motoren zusätzliche Energieeinsparungen freisetzen, die über das Einsparpotenzial der bestehenden Vorschriften hinausgehen, mit allen damit verbundenen Vorteilen.

Projekt-Website:
<https://eu-more.eu/>

Projektpartner



Kofinanziert von der
Europäischen Union

Kofinanziert von der Europäischen Union. Die geäußerten Ansichten und Meinungen sind jedoch ausschließlich die des Autors/der Autoren und spiegeln nicht unbedingt die der Europäischen Union oder von CINEA wider. Weder die Europäische Union noch die Bewilligungsbehörde können für sie verantwortlich gemacht werden.